Universität Bremen

Fachbereich 11:
Human- und
Gesundheitswissenschaften

Wintersemester 26/27

Modulhandbuch

für das Studium

Public Health/Gesundheitswissenschaften

Komplementärfach im Zwei-Fächer-Bachelorstudium

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung BPO 2026

Erzeugt am: 01. Oktober 2026

Anlage 1.2: „Public Health/Gesundheitswissenschaften“ als Komplementärfach (60 CP)

		Pflichtmodule, 60 CP		∑ 60 CP, Verlauf Studienjahr
1. Jahr	**1. Sem.**	TheMo, Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit, 6 CP	Med, Medizinische Grundlagen, 6 CP	24
	2. Sem.	Epi I, Epidemiologie I, 6 CP	SyRe, System und Recht der gesundheitlichen Sicherung, 6 CP	
2. Jahr	**3. Sem.**	Epi II, Epidemiologie II, 6 CP	EinPräG, Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung, 3 CP	21
	4. Sem.	GeRis, Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen, 6 CP	Global, Global Health, 6 CP	
3. Jahr	**5. Sem.**	SozUn, Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit, 6 CP	MoMa, Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention, 6 CP	15
	6. Sem.		GWP Gute wissenschaftliche Praxis, 3 CP	

CP: Credit Points, Sem.: Semester

Übersicht nach Modulgruppen

1) Pflichtmodule (60 CP)

11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (6 CP)....2

11-PH-BA-Med: Medizinische Grundlagen (6 CP).... 7

11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I (6 CP)....10

11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung (6 CP).... 13

11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II (6 CP)....16

11-PH-BA-EinPräG: Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung (3 CP)....19

11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen (6 CP)....22

11-PH-BA-Global: Global Health (6 CP)....26

11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit (6 CP).... 29

11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention (6 CP)....33

11-PH-BA-GWP: Gute wissenschaftliche Praxis (3 CP).... 37

Modul 11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit
Theories and Models of Health and Illness

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
In der Vorlesung werden die wichtigsten normativ-empirischen (Was ist Gesundheit bzw. Krankheit?) und kausalen (Warum ist jemand gesund bzw. krank?) Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit behandelt. Modelle von Public Health werden dazu in Bezug gesetzt. Die Bedeutung für das Studium und die berufliche Praxis wird dargestellt.

1) Was ist Gesundheit bzw. Krankheit? Die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit werden dargestellt und auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Diskurse angewandt (z.B. „Disease Mongering“ „Schönheitsoperationen“, „Neuro-Enhancement“). Die Zuordnung von Wertigkeit zu unterschiedlichen körperlichen und geistigen Zuständen (z.B. Trisomie 21, unheilbare Erkrankung) wird reflektiert und in gesundheitsethische Überlegungen (Utilitarismus, Prinzipienethik) eingeordnet.

2) Kausale Theorien und Modelle Es gibt vielfältige Erklärungsmodelle warum jemand gesund bleibt, krank wird und genesen kann. In der Vorlesung werden insbesondere das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöo-statische Modelle und die Salutogenese behandelt.

3) Modelle von Public Health werden vorgestellt und in Verbindung zu den Theorien und Modellen von Gesundheit und Krankheit gebracht.

4) Schließlich werden verschiedene Rollen von Menschen im Gesundheitssystem (Patient(in), Nutzer(in), Ko-Produzent(in) von Gesundheit und Krankheit, etc.) vorgestellt und diskutiert. Ziel der Seminare ist es, die Public Health Aspekte anhand eines Themas aufzuzeigen, die Modelle und Theorien anschaulich anzuwenden um die vielfältigen Perspektiven von Public Health einnehmen zu können. Die Seminare ergänzen die Vorlesung, indem sie jeweils ein spezifisches Thema als Ausgangspunkt nehmen. Themen können definierte Zustände abbilden (z.B. Rückenschmerzen, Ernährung) oder bestimmte Gruppen betreffen (z.B. Gesundheit von Pflegebedürftigen oder Flüchtlingen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Vorlesung:
Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit und können die Stärken und Schwächen dieser Definition situationsbezogen aufzeigen.
- das Konzept des „Disease mongering“ und können Merkmale dafür aufzeigen.
- verschiedene Perspektiven (z.B. die der Betroffenen, der Angehörigen, der Gesellschaft) bei gesundheitsethischen Fragestellungen einnehmen.
- das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöostatische Modelle und die Salutogenese voneinander abgrenzen, aber auch die Überschneidungen zwischen diesen Modellen aufzeigen.
- verschiedene Public-Health-Modelle und können diese auf verschiedene Public-Health-Themen anwenden.
- können die Funktion der Veranstaltung auf Ihrem Weg zur/zum Public-Health-Spezialistin/en einordnen.

Seminar:
Die Studierenden

- können die erlernten Modelle und Theorien auf konkrete Beispiele anwenden.
- die verschiedenen Perspektiven der Akteure im Ge-sundheitswesen auf eine Erkrankung einnehmen.
- die unterschiedlichen Dimensionen, die mit einer Erkrankung oder einem Public-Health-Thema einhergehen, wie z.B. Kosten, politische Einflüsse, soziale und psychische Aspekte, etc.
- die Relevanz einer Erkrankung oder eines Public-Health-Themas für verschiedene Disziplinen (u.a. Epidemiologie, Gesundheitspolitik, Ökonomie) erkennen.
- die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Disziplinen erkennen.
- einen Überblick über die zahlreichen Handlungsfelder von Public Health.

Workloadberechnung:
36 h Selbstlernstudium
28 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Ansgar Gerhardus

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber
- Gerhardus, A., Breckenkamp, J. & Razum, O. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Hans Huber.
- Hurrelmann, K. & Razum, O. (2012). Handbuch Gesundheits-wissenschaften. Weinheim: Juventa.
- Huxley, A. (2007; Erstausgabe 1932). Brave new world. Vin-tage Classics.
- Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin - Public Health. Bern: Hans Huber.
- Schwartz, F.W., Abelin, T., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., Busse, R. & Schneider, N. (Hrsg.). (2012). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. München:Elsevier, Urban & Fischer.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health (Vorlesung)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul TheMo

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel der Versorgung älterer Menschen (Seminar)

In diesem Beispiel beschäftigen wir uns unter anderem mit Fragen wie: Was verbirgt sich hinter dem Krankheitskonzept des „geriatrischen Patienten?“ Gibt es Unterschiede zum „gesunden“ Altern? Was bedeuten die Konzepte der Frailty/ Multimorbidität? Wie wird diese Gruppe versorgt? Welche Strukturen sind vorhanden / notwendig?

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (nur für das 4. Semester) (Seminar)

Seminarbeschreibung: „Die Public-Health-Perspektive am Beispiel des Öffentlichen Gesundheitsdienstes“ Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) in Deutschland ist ein zentraler Bestandteil des Gesundheitssystems und hat die wichtige Aufgabe, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und zu fördern, Krankheiten zu verhindern, Infektionskrankheiten zu überwachen und zu bekämpfen sowie besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen zu beraten und zu unterstützen. Auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene leistet der ÖGD durch seine vielfältigen Aufgaben einen wesentlichen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit. In diesem Seminar tauchen wir tief in die Welt des Öffentlichen Gesundheitsdienstes ein und erkunden seine Strukturen und Aufgaben umfassend. Mit einem besonderen Fokus auf das Gesundheitsamt Bremen werden wir die verschiedenen Ebenen des ÖGD kennenlernen und deren spezifische Funktionen und Herausforderungen untersuchen. Die Inhalte des Seminars sind: • Die historische Entwicklung und struktur... (weiter siehe Stud.IP)

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel seltener Erkrankungen (Seminar)

Während jede einzelne seltene Erkrankung für sich selten vorkommt, so sind „die Seltenen“ jedoch vielzählig und betreffen sehr viele Menschen. Weltweit sind bislang etwa 8.000 verschiedene seltene Erkrankungen bekannt, allein in Deutschland sind etwa 4 Mio. Menschen von einer seltenen Erkrankung betroffen. Im Seminar gestalten wir einen Einstieg in Ihr Public Health Studium, in dem wir am Beispiel der seltenen Erkrankungen erfahren, was es bedeutet gesundheitsrelevante Probleme bzw. Zustände aus einer Public Health-Perspektive zu betrachten. Sie lernen verschiedene Sichtweisen auf das Thema kennen und üben es diese zu vergleichen bzw. in einen Zusammenhang zu bringen. Bezogen auf seltene Erkrankungen lernen wir exemplarisch ein paar Krankheitsbilder kennen und analysieren die Diagnose und Versorgung seltener Erkrankungen, gesellschaftliche und soziokulturelle Aspekte, ökonomische Aspekte, Ethik, Forschung sowie aktuelle Bestrebungen und Bedarfe im Themenbereich.... (weiter siehe Stud.IP)

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel seltener Erkrankungen (Seminar)

Während jede einzelne seltene Erkrankung für sich selten vorkommt, so sind „die Seltenen“ jedoch vielzählig und betreffen sehr viele Menschen. Weltweit sind bislang etwa 8.000 verschiedene seltene Erkrankungen bekannt, allein in Deutschland sind etwa 4 Mio. Menschen von einer seltenen Erkrankung betroffen. Im Seminar gestalten wir einen Einstieg in Ihr Public Health Studium, in dem wir am Beispiel der seltenen Erkrankungen erfahren, was es bedeutet gesundheitsrelevante Probleme bzw. Zustände aus einer Public Health-Perspektive zu betrachten. Sie lernen verschiedene Sichtweisen auf das Thema kennen und üben es diese zu vergleichen bzw. in einen Zusammenhang zu bringen. Bezogen auf seltene Erkrankungen lernen wir exemplarisch ein paar Krankheitsbilder kennen und analysieren die Diagnose und Versorgung seltener Erkrankungen, gesellschaftliche und soziokulturelle Aspekte,

ökonomische Aspekte, Ethik, Forschung sowie aktuelle Bestrebungen und Bedarfe im Themenbereich.... (weiter siehe Stud.IP)

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel von Ernährung besonderer Gruppen (Seminar)
Public Health Nutrition Ziel des Seminars ist, eine Unterrichtseinheit zu entwickeln, durchzuführen und anschließend in einem Protokoll (Hausarbeit) zu reflektieren. Die Formulierung von Zielen für gesundheitsförderliche Maßnahmen, das Ableiten von geeigneten Methoden und die abschließende Erfolgsprüfung (Evaluation) sind zentrale Meilensteine in der Implementierung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention. In der Unterrichtseinheit sollen die Studierenden vermitteln: • Welche Ernährungsprobleme bestehen bei besonderen Bevölkerungsgruppen? • Wie groß ist das primärpräventive Potenzial der Ernährung für die Entstehung ernährungsbedingter Krankheiten? • Welche hinderlichen und förderlichen Faktoren dabei müssen berücksichtigt werden? Nach einer Einführung in a) die Methoden der Ernährungserhebung, b) Beispiele für Modelle von Gesundheit und Krankheit, c) Wissenschaftliches Arbeiten lehnt sich das Format inhaltlich an die Anwendung unterschiedlicher Modelle und Theorien im Be... (weiter siehe Stud.IP)

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel von Social Prescribing (Seminar)
Gesundheit und Krankheit entstehen im Zusammenspiel komplexer biologischer, psychischer, sozialer und struktureller Faktoren. Einige dieser Einflussfaktoren können wir als Gesellschaft oder Individuen aktiv gestalten, andere wiederum sind nur schwer veränderbar. Wie lassen sich Krankheitsentstehung und -verläufe unter Berücksichtigung dieser Vielschichtigkeit verstehen und gezielt beeinflussen? In diesem Seminar nähern wir uns dieser Fragestellung aus verschiedenen Perspektiven und mit Hilfe theoretischer Modelle und Theorien. Im Mittelpunkt steht das Konzept des Social Prescribing („soziale Verschreibung“): Dabei erhalten Patient:innen Zugang zu nicht-medizinischen Unterstützungsangeboten wie z.#B. Bewegungsgruppen, psychosozialer Beratung oder kulturellen Aktivitäten mit dem Ziel, soziale und lebensweltliche Belastungen abzubauen und so positiv auf den Gesundheitsverlauf einzuwirken. Anhand dieses Beispiels werden wir untersuchen, wie Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit... (weiter siehe Stud.IP)

Die Public-Health-Perspektive am Beispiel von Social Prescribing (Seminar)
Gesundheit und Krankheit entstehen im Zusammenspiel komplexer biologischer, psychischer, sozialer und struktureller Faktoren. Einige dieser Einflussfaktoren können wir als Gesellschaft oder Individuen aktiv gestalten, andere wiederum sind nur schwer veränderbar. Wie lassen sich Krankheitsentstehung und -verläufe unter Berücksichtigung dieser Vielschichtigkeit verstehen und gezielt beeinflussen? In diesem Seminar nähern wir uns dieser Fragestellung aus verschiedenen Perspektiven und mit Hilfe theoretischer Modelle und Theorien. Im Mittelpunkt steht das Konzept des Social Prescribing („soziale Verschreibung“): Dabei erhalten Patient:innen Zugang zu nicht-medizinischen Unterstützungsangeboten wie z.#B. Bewegungsgruppen, psychosozialer Beratung oder kulturellen Aktivitäten mit dem Ziel, soziale und lebensweltliche Belastungen abzubauen und so positiv auf den Gesundheitsverlauf einzuwirken. Anhand dieses Beispiels werden wir untersuchen, wie Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-Med: Medizinische Grundlagen
Introduction to Medicine

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
Studierende belegen in diesem Modul ein Tutorium im Umfang von 2 SWS.

Die Studierenden werden an die Grundlagen der Medizin herangeführt. Als methodischer Zugang wird dabei die Darstellung relevanter Versorgungsprobleme chronisch Kranker an ausgewählten Krankheitsbildern wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt, Brustkrebs oder Demenz) gewählt. Die ausgewählten Erkrankungen werden beispielhaft unter den Aspekten

- Krankheitsursachen (pathophysiologische Ursachen, Risikofaktoren)
- Epidemiologie (Inzidenz, Prävalenz, demographische Entwicklung)
- Diagnostische Methoden
- Therapiemöglichkeiten

dargestellt und diskutiert.
Die einzelnen Lernfelder werden zusätzlich mit konkreten Lehrzielen hinterlegt. Medizinische Terminologie sowie Krankheitslehre werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für Akteur:innen mit gesundheitswissenschaftlichem Profil gelehrt. Visualisierungen (zum Beispiel Lehrfilme) werden ebenso genutzt wie Hinweise auf qualitativ hochwertige Angebote im Internet zu Krankheitsbildern, deren Diagnostik und Therapie. Die Vorlesung wird durch Tutorien unterstützt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Medizinische Terminologie
Die Studierenden:

- kennen wesentliche Begriffe der medizinischen Terminologie
- können medizinische Fachausdrücke beschreiben und einsetzen.
- können die Bedeutung von Terminologie für die Verständigung im Alltag der Gesundheitsversorgung erklären und beispielhaft verdeutlichen.

Krankheitslehre
Die Studierenden:

- kennen die ärztliche Vorgehensweise von der Diagnose zur Therapie einer Erkrankung.
- kennen wesentliche Methoden und Instrumente der ärztlichen Diagnostik (Anamnese/ körperliche Untersuchung/ Labor/ EKG/ bildgebende Verfahren)
- können die Frage nach Vor- und Nachteilen von diagnostischen/therapeutischen Verfahren an ausgewählten Beispielen abwägen und kritisch diskutieren.
- kennen die Grundpfeiler der Therapie (Chirurgie/ Arzneimittel/ Psychotherapie/ Behandlungspflege).
- können die pathophysiologischen Ursachen häufiger Krankheitsbilder (zB: Kardiovaskulärer Erkrankungen, Krebserkrankungen, degenerativer Skeletterkrankungen, psychiatrischer Erkrankungen, Diabetes mellitus) in Grundzügen darstellen.
- kennen vorhandene Früherkennungsprogramme (Mammographiescreening, Darmkrebsfrüherkennung) und können Nutzen und Risiken dieser Programme darstellen.

Informationsgewinnung
Die Studierenden:

- kennen verlässliche Quellen für medizinische Informationen (Medizinische Grundlagenforschung, Leitlinien, Patient:inneninformationen, Versorgungsdaten)
- können selbständig medizinisches Wissen zu einer Erkrankung erheben und einordnen.
- Können das neu erworbene Wissen selbständig zusammenfassen und präsentieren.

Workloadberechnung:
36 h Selbstlernstudium
28 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
PD Dr. Guido Schmiemann

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Med Medizinische Grundlagen

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
E-Klausur (in Präsenz)

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul Med

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Razum, O., Kolip, P., McCall, T., & Nowak, A. C. (Hrsg.). (2026). *Handbuch Gesundheitswissenschaften* (8., überarbeitete Auflage). Beltz Juventa.
- Weitere Quellen werden themenspezifisch vorgestellt

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Med Medizinische Grundlagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Medizinische Grundlagen (Vorlesung)

Nur für Studierende des Studiengangs B.A. Public Health//Gesundheitswissenschaften. Das Modul führt Studierende methodisch an die medizinischen Grundlagen heran, indem es exemplarisch chronische Erkrankungen wie Schlaganfall, Herzinfarkt, Brustkrebs oder Demenz behandelt. Dabei werden Krankheitsursachen, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie thematisiert. Die Studierenden erlernen medizinische Fachterminologie, Krankheitslehre sowie den Umgang mit verlässlichen Informationsquellen und können medizinisches Wissen eigenständig recherchieren, zusammenfassen und präsentieren.

Medizinische Grundlagen - Tutorium 1 (Tutorium)

Medizinische Grundlagen - Tutorium 2 (Tutorium)

Medizinische Grundlagen - Tutorium 3 (Online) (Tutorium)

Medizinische Grundlagen - Tutorium 4 (Online) (Tutorium)

Modul 11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I
Epidemiology I

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über epidemiologische Methoden und Konzepte sowie wichtige gesundheitsbezogene Datenquellen. Die historische Entwicklung der Epidemiologie wird anhand zentraler Studien dargestellt. Die Studierenden lernen den Umgang mit epidemiologischen Begriffen und Maßzahlen der Morbidität und Mortalität und die Durchführung direkter und indirekter Altersstandardisierung. Im Modul werden weiterhin grundlegende Kenntnisse diagnostischer Tests vermittelt, deren Bedeutung anhand von bevölkerungsbezogenen Screeningverfahren erläutert und interpretiert wird. Das Modul vermittelt zudem einen ersten Überblick über epidemiologische Studiendesigns.

In der Vorlesung werden die einzelnen Themen im Überblick dargestellt und weitergehende Aspekte erörtert. Die Studierenden gewinnen dabei einen Einblick in die epidemiologische Arbeitsweise und lernen wichtige Datenquellen und Studien kennen. Aktuelle epidemiologische Themen und Ergebnisse werden aufgegriffen und mit den Studierenden diskutiert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbständig erarbeitet.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Grundbegriffe und Konzepte erläutern und im Kontext von Public Health einordnen
- sicher mit epidemiologischen Maßzahlen und Begriffen umgehen
- grundlegende epidemiologische Datenquellen beschreiben
- direkte und indirekte Altersstandardisierung durchführen und die Nutzung standardisierter Maße begründen
- epidemiologische Studientypen beschreiben und voneinander abgrenzen
- Grundprinzipien von diagnostischem Testen und Screeningverfahren und entsprechenden Kennziffern erläutern
- Epidemiologie als methodische Grundlage von evidenzbasierter Public Health beschreiben

Workloadberechnung:
30 h Prüfungsvorbereitung
42 h Selbstlernstudium
52 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Gabriele Bolte

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
E-Klausur (in Präsenz)

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Epidemiologie I

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division.
- Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH.
- Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press.
- Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer.

Weiterführend:

- Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press.
- Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers.
- Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Epidemiologie I

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

Modul 11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Health Care System and Health Legislation

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
Die Studierenden sollen einen Überblick bekommen über die Institutionen und rechtlichen Regelungen des deutschen Gesundheitssystems. Hierzu werden die Prinzipien der sozialen Sicherung und das Sozialgesetzbuch in seiner Struktur und Themenstellung als rechtliche Grundlage vorgestellt.

Vertieft behandelt werden sollen die Aufgaben und Grundzüge der Gesetzlichen Krankenversicherung mit ihrem Sachleistungs-, Solidar- und Selbstverwaltungsprinzip. In diesem Zusammenhang werden Finanzierung und Leistungserbringung und Regulierung erörtert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden

- haben Kenntnisse des Systems der sozialen Sicherung mit seinen organisatorischen und finanziellen Steuerungen und Regulierungen
- kennen die Prinzipien der sozialen Sicherung in Deutschland
- können normative Fragen theoriebasiert diskutieren
- kennen das SGB V und weitere das Gesundheitssystem in Deutschland regulierende Normen.

Workloadberechnung:
56 h Vor- und Nachbereitung
32 h Selbstlernstudium
36 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Heinz Rothgang

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen: Klausur zur Vorlesung plus Seminararbeit

Prüfungsleistung:

- E-Klausur in Präsenz

Studienleistung:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul SyRe

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Haubrock, M. (2020). Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik. Lehrbuch für Führungskräfte in der Gesundheitswirtschaft. Bern: Hogrefe.
- Nagel, E. (Hrsg.) (2013). Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Simon, M. (2021). Das Gesundheitssystem in Deutschland (7., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: Hogrefe.
- Rosenbrock, R. & Gerlinger, T (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung (3., vollst. überarb. Auflage). Bern: Hans Huber Verlag.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SyRe

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Modul 11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II
Epidemiology II

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Empfohlen wird die Teilnahme an Modul Epi I

Lerninhalte:
Im Modul wird ausführlich auf epidemiologische Beobachtungsstudien eingegangen. Das Design von Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Querschnittstudien und ökologischen Studien wird vertiefend dargestellt und anhand konkreter Studienbeispiele erläutert. Das Design von Interventionsstudien wird mit randomisierten kontrollierten Studien im klinischen Kontext und mit gemeindebezogenen Interventionsstudien im Public-Health-Kontext vorgestellt.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Unterschied von Zufallsfehlern und systematischen Fehlern und lernen die verschiedenen Formen systematischer Fehler (Selektionsbias, Confounding Bias und Informationsbias) kennen und abzugrenzen von Effektmodifikation (Interaktion). Dies führt zu einer Diskussion von Kausalität in der Epidemiologie. In den Beobachtungsstudien werden die Effektmaße vertieft und die Berechnung sowie Interpretation von Konfidenzintervallen eingeführt.

Konkrete Beispiele aus laufenden oder neu beginnenden Forschungsprojekten der Lehrenden unterstützen die Aktualität der Veranstaltungsinhalte. Medizinische und statistische Grundlagen werden - soweit für das Verständnis der epidemiologischen Lehrinhalte erforderlich - in den jeweiligen Lehrveranstaltungen besprochen.

In der Vorlesung werden Kernthemen vorgestellt und weitergehende Aspekte erörtert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbständig erarbeitet. Studierende lesen deutsch- und englischsprachige Zeitschriftenartikel und diskutieren Methoden und Ergebnisse.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Studiendesigns und ihre Anwendungsgebiete im Detail erläutern und Stärken und Schwächen der Designs benennen
- zufällige und systematische Fehler (Bias) differenzieren und Fehlerquellen beschreiben
- das Prinzip des Confounding anhand mathematischer und grafischer Ansätze erläutern
- Möglichkeiten und Grenzen des kausalen Denkens in der epidemiologischen Forschung kritisch beschreiben
- grundlegende Auswertungsschritte für epidemiologische Daten selber planen und durchführen
- publizierte Studien mit den besprochenen Studiendesigns kritisch interpretieren

Workloadberechnung:
30 h Prüfungsvorbereitung
42 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
52 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Gabriele Bolte

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
E-Klausur (in Präsenz)

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Epidemiologie II

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division.
- Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH.
- Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press.
- Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer.

Weiterführend:

- Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People’s Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press.
- Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers.
- Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Epidemiologie II (Vorlesung)
Die Vorlesung baut auf den Inhalten der Vorlesung Epidemiologie I auf. Wesentliche Themen sind: - Studientypen: Fall-Kontroll-Studien, Interventionsstudien - Zufallsfehler und systematische Fehler - Kausalitätskriterien in der Epidemiologie - Studienevaluation und Meta-Analyse - bevölkerungsbezogenes Screening

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Epidemiologie II

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Epidemiologie II (Seminar)

Epidemiologie II (Seminar)

Epidemiologie II (Seminar)

Epidemiologie II (Online-Seminar) (Seminar)

Epidemiology II (Seminar)

Epidemiology II (englischsprachig) (Seminar)

Modul 11-PH-BA-EinPräG: Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung
Foundation in Health Promotion and Prevention

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
Die Vorlesung stellt zentrale Themen in Gesundheitsförderung und Prävention vor. In der Vorlesung werden zunächst geschichtliche und ethisch-normative Hintergründe von Prävention und Gesundheitsförderung diskutiert, bevor anhand von biopsychosozialen Ansätzen, sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit, Evidenzbasierung sowie Präventions- und Gesundheitsförderungs-Ansätzen konzeptionelle Grundlagen eingeführt werden.

Dabei wird auch auf zentrale Konzepte für Prävention und Gesundheitsförderung wie Gesundheitskompetenz und auf aktuelle Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Digital Health, E-Health, M-Health, aber auch soziale Medien und Falschinformation) eingegangen.

Im Anschluss werden konkrete Anwendungsfelder im Bereich setting- und community-basierter Prävention und Gesundheitsförderung, Umwelteinflüsse auf Gesundheit und Implementierungsforschung vorgestellt und anhand von Beispielen zur Prävention körperlicher und psychischer Erkrankungen illustriert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Die zentralen theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention beschreiben
- Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention identifizieren
- Verschiedene Modelle zur evidenzbasierten Gesundheitsförderung und Prävention vergleichen
- Aktuelle Entwicklungen in Gesundheitsförderung und Prävention in den historischen Zusammenhang einordnen
- Qualitätsindikatoren für Gesundheitsförderung und Prävention kritisch anwenden
- Rahmenkonzepte für die Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention anwenden

Workloadberechnung:
14 h Vor- und Nachbereitung
14 h Selbstlernstudium
34 h Prüfungsvorbereitung
28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Benjamin Schüz

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung EinPräg Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 1 Stunde
- mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul EinPräG

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:

- Klemperer, D. (2010). Sozialmedizin – Public Health. Bern: Hans Huber.
- Naidoo, J., & Wills, J. (2019). Lehrbuch Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.
- Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., & Stock, S. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Göttingen: Hogrefe.
- Hurrelmann, K., Klotz, T., & Haisch (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Salewski, C., Wirtz, M. A. (2018). Psychologie in der Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung EinPräg Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung (Vorlesung)

Diese Vorlesung ist eine Einführung in das mittlerweile fast unüberschaubar große Feld der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie bietet einen Überblick über die Gesamtentwicklung und stellt die wichtigsten Themenfelder vor, die aktuell diskutiert werden. Gesundheitsförderung und Prävention sind zu einem extrem komplexen Handlungsfeld geworden, was insofern nicht überrascht, da wir es mit Menschen zu tun haben, die nun mal nicht wie triviale Maschinen funktionieren und daher auch nicht vorhersagbar denken und handeln. Wer sich einmal ansehen möchte, wie komplex allein das Thema Adipositas gegenwärtig verhandelt wird, der oder die sollte sich einmal folgenden link ansehen: http://engineering.columbia.edu/files/engineering/obesitymapclusters.png Die Vorlesung

wird die Definitionen von Gesundheit und Gesundheitsförderung nachzeichnen und einen Überblick über die Krankheitsentwicklung des letzten Jahrhunderts aufzeigen. Sie bietet eine Einführung in das Salutogenesekonzept von Aaron Anto... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen
Health Risks and Resources in Different Living Situtations

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
In diesem Modul werden gesundheitliche Risiken und Ressourcen thematisiert, wobei Risiken und Ressourcen hier nicht als gesundheitswissenschaftliche Kategorien allein interessieren, sondern vor allem auch im Kontext von Lebenslagen, Biographien und gesellschaftlichen Diskursen betrachtet werden.

Zum einen werden Konzepte und Theorien bezogen auf den Umgang mit und die Bedeutung von Gesundheit mit Blick auf spezifische Lebenslagen bearbeitet. Diese Fokussierung stellt die gesellschaftlichen sowie institutionellen Rahmenbedingungen und Normierungspraxen gesundheitlicher Risiken und Ressourcen in den Mittelpunkt.

Zum anderen werden diese gesellschaftlich-institutionellen Vorgaben vor dem Hintergrund biographischer Erfahrungen und subjektiver Sinnsetzungen erörtert. Die entsprechenden Prozesse werden am Beispiel ausgewählter Risikolebenslagen konkretisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt des Moduls bildet die theoretische und exemplarische Aufarbeitung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse im Sinne von Risikodiskursen und -konflikten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden:
- kennen unterschiedliche gesundheitsrelevante Problemfelder und darauf bezogene Maßnahmen und Interventionen
- können gesundheitliche Risiken und Ressourcen im Kontext exemplarischer Lebenslagen einschätzen
- verfügen über theoretische Grundlagen, um eine kritische und reflexive Grundhaltung gegenüber gesundheitlichen Risiko- und Ressourcendebatten einzunehmen
- können diese theoretischen Kenntnisse exemplarisch auf spezielle gesundheitliche Risiken und Problemlagen anwenden

Workloadberechnung:
32 h Vor- und Nachbereitung
60 h Prüfungsvorbereitung
32 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Mündliche Prüfung (30 min)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: 1. Seminar zum Modul GeRis

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Literatur:

- Bär, S. (2016). Soziologie und Gesundheitsförderung: Einführung für Studium und Praxis. Weinheim und Basel.
- Bird, C.E., Conrad, P., Fremont A.M. & Timmermans, S. (2010). Handbook of Medical Sociology. Nashville: Vanderbilt University Press.
- Bittlingmayer, U., Sahrai, D. & Schnabel, P.-E. (Hrsg.). (2009). Normativität und Public Health. Vergessene Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hanses, A. & Sander, K. (Hrsg.). (2012). Interaktionsordnungen: Gesundheit als soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Haring, R. (2019) (Hrsg.).Gesundheitswissenschaften. Springer: Berlin.
- Hehlmann, T., Schmidt-Semisch, H. & Schorb, F. (2018): Soziologie der Gesundheit. Konstanz: UVK Verlag.
- Nettleton, S. (2013). The Sociology of Health an Illness. Cambridge: Politiy Press.
- Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS.
- Schetsche, M. (2014). Empirische Analyse sozialer Probleme: Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, B. (Hrsg.). (2014). Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltenssüchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automatenspiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: 2. Seminar zum Modul GeRis

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu

vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)
Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltenssüchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automatenspiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-Global: Global Health
Global Health

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
Die gesundheitswissenschaftlichen Inhalte aus den ersten beiden Studienjahren werden in einen globalen Kontext eingeordnet und um konkretes Wissen zu Strukturen der internationalen Zusammenarbeit und Gesundheitsversorgung ergänzt. Dieser Überblickskurs soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihr Verständnis und ihr Wissen über globale Gesundheitsthemen zu erweitern, einschließlich Kernthemen wie die Geschichte der globalen Gesundheit, Global Health Governance, globale Krankheitslast, sowie globale Gesundheitsdiplomatie und Advocacy. Der Kurs behandelt Themen, die sowohl die unvollendete Agenda in Global Health (z. B. Infektionskrankheiten und Gesundheit von Müttern und Kindern) als auch die aufkommende Agenda (z. B. globale Umweltgesundheit und die aufkommende Epidemie nicht übertragbarer Krankheiten) umfassen. In den Seminaren werden die Inhalte der Vorlesung exemplarisch auf Fragestellungen in der Global Health Forschung und/oder Praxis angewandt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierende, die das Modul erfolgreich abgeschlossen haben, können:

- die in den ersten beiden Jahren erworbenen Kompetenzen im Bereich Public Health in einen globalen Kontext einordnen und reflektieren
- Zusammenhänge von gesundheitsrelevanten Entwicklungen auf internationaler Ebene identifizieren und die Einflussgrößen beschreiben
- Indikatoren globaler Ungleichheit benutzen und kritisch interpretieren
- Internationale gesundheitsrelevante Strukturen identifizieren
- Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit zur Verbesserung von Gesundheit und zur Prävention identifizieren und ihre Grenzen einschätzen

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
28 h Vor- und Nachbereitung
28 h Selbstlernstudium
68 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Melanie Böckmann

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Global Global Health

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung auf Englisch oder Deutsch
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur), Dauer von 2 Stunden

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul Global

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Literatur:

- Bonk, T., & Ulrichs, T. (2021). Global Health: Das Konzept der globalen Gesundheit. Berlin: De Gruyter.
- Burgess, R.A. (2023). Rethinking Global Health. Frameworks of Power. London: Routledge.
- Detels, R., Abdool Karim, Q., Baum, F., Li, L., & Leyland, A.H. (2021). Oxford Textbook of Global Public Health. Oxford: Oxford University Press.
- Razum, O., Zeeb, H., & Laaser, U. (2014). Global Health: Gesundheit und Gerechtigkeit. Bern: Huber.
- Smith, K. H., & Ram, P. K. (2020). Transforming Global Health. Berlin, Heidelberg: Springer.

Weitere Bemerkungen:
Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch, es werden englischsprachige Texte, Folien und ggf. Videos genutzt. Die Prüfungsleistung kann auf Deutsch abgelegt werden.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Global Global Health

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Akteure und Themen in Global Health: Eine Einführung (Vorlesung)

Diese Vorlesung gibt eine erste, einführende Übersicht über wichtige Themen globaler Gesundheit. Der Kurs soll Studierenden die Möglichkeit geben, ihr Verständnis und ihr Wissen über globale Gesundheitsthemen zu erweitern, wie beispielsweise der globalen Krankheitslast, der Gesundheitsdeterminanten, des epidemiologischen Wandels und der Triebkräfte dieses Wandels, der Herausforderungen bei der Gesundheitsversorgung in ressourcenbegrenzten Umgebungen sowie der Vielzahl von Organisationen und Akteuren, die sich mit globalen Gesundheitsproblemen

befassen. Eine historische Einführung in die Geschichte von Global Health ist ebenso Bestandteil der Übersichtsvorlesung. Nach Abschluss dieses Kurses sollten die Studierenden in der Lage sein 1. die wichtigsten Akteure, Agenturen und Strukturen, die im Bereich der globalen Gesundheit tätig sind, zu beschreiben 2. Aussagen zur globalen Krankheitslast ausgewählter Erkrankungen zu treffen 3. Soziale, kulturelle, politische und umweltbezogene Determi... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul Global

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Englisch / Deutsch

SWS:
2,00

Weitere Bemerkungen:
bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung Global Global Health

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Global Health & Naturkatastrophen (Englisch/Deutsch bilingual) (Seminar)

Our world is constantly faced with health-related threats and challenges which can have widespread impact on society and demand political and financial attention to address. In this seminar, we will explore the notion of health security and attempt to answer the underlying question of “security from what and security from whom”. We will unpack health security issues such as biosafety and biosecurity, emerging & resurgent diseases & Antimicrobial Resistance (AMR), conflict and health, pandemic prevention/ preparedness/ response, health security and a human-animal environmental interface, global health security partnership, and multisectoral partnership to address health security issues.

Introduction to Infectious Diseases: Global perspectives (2) (Deutsch/Englisch bilingual) (Seminar)

In diesem Seminar betrachten wir Infektionen aus verschiedenen Sichtweisen, von einem kurzen Exkurs in die Immunologie, über Governance von Impfstoffen bis zu sozio-kulturellen Aspekten: Wie definieren wir ein Risiko und reagieren darauf? Was bedeutet eigentlich ein Virus individuell und gesellschaftlich über seine Biologie hinaus? Und was macht es mit uns, infiziert zu sein? Das Seminar kombiniert Texte und Methoden aus Public Health und Medizinethnologie im globalen Kontext. Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit

Modul 11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit
Social Inequalities in Health

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine

Lerninhalte:
- Theorien sozialer Ungleichheit
- Gerechtigkeitstheorien in Bezug auf Gesundheit
- Reflexion des Zusammenhangs von sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit an einem Beispiel
- empirische Modelle sozialer Ungleichheit
- Soziale Probleme im Lebensverlauf und deren Wirkung auf Gesundheit
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf gesundheitsbezogenes Verhalten und Gesundheitsoutcomes
- Globale soziale Ungleichheit
- Intersektionalität (z.B. Gender, Alter, soziale Schicht, Ethnizität, Behinderungsstatus usw.)
- In- und Exklusionsprozesse (inkl. Zugang zu medizinischer Versorgung)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden können:

- grundlegende Theorien sozialer Ungleichheit erklären
- Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit auf unterschiedliche Kontexte/Problemfelder übertragen
- verschiedene empirische Modelle sozialer Ungleichheit beschreiben und im Zusammenhang mit ausgewählten Fallstudien/Krankheitsbildern und Sozialgruppen erklären
- materielle und nichtmaterielle Ausprägungen sozialer Ungleichheit definieren und beschreiben
- auf Grundlage der erarbeiteten Theorien und Modelle eigene Standpunkte zu sozialen Problemlagen entwickeln und begründen
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf Gesundheit beschreiben
- Wechselbeziehungen zwischen Körperlichkeit, gesundheitlicher Lage und sozialer Lage beschreiben
- Theorien von Gesundheitsgerechtigkeit erklären
- Gerechtigkeitstheorien zu anderen ethischen Ansätzen ins Verhältnis setzen
- Gerechtigkeit als ethisches Prinzip auf unterschiedliche Gesundheitsthemen anwenden
- den Einfluss sozialer Ungleichbehandlung und struktureller Exklusion im Gesundheitswesen in Bezug auf individuelle Verwirklichungschancen analysieren
- Lösungsvorschläge für ungerechte Handlungen und Situationen in der Gesellschaft und im Gesundheitssystem entwickeln

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
32 h Prüfungsvorbereitung
60 h Selbstlernstudium
32 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Weitere Bemerkungen:
Stellvertretende Modulverantwortung: PD Dr. Solveig Lena Hansen

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Lorraine Frisina-Doetter

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 26/27 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung SozUn Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Mündliche Prüfung (30 Min)
- Portfolio
- Klausur (90 Minuten)
- Online Open-Book Klausur

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SozUn

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
4,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung SozUn Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Geschlecht und gesundheitsheitliche Ungleichheiten global (engl.) (Seminar)

Social inequalities manifest in many forms within and between societies: in systematic differences in access to education, housing, employment and wealth, as well as in access to health care and other forms of social protection. Differences tend to emerge along particular dividing lines or between 'social status groups' which in turn can lead to discrimination. The impact of various social determinants on physical and mental health, both at the individual and collective level, is profound and should be understood as 'social determinants of health'. Social inequalities are therefore closely linked to health

inequalities and this has huge implications for social justice in a society. This seminar provides both a theory-based introduction to social determinants of health (part 1, theory) and a contextual analysis of the role(s) that gender plays as a social determinant (part 2, case study). We will examine constructs of gender in Global Health research and practice, analyze who profits an... (weiter siehe Stud.IP)

Soziale Ungleichheiten, Gerechtigkeit und Gesundheit am Beispiel Adipositas (Seminar)
Soziale Ungleichheiten manifestieren sich in vielen Formen innerhalb und zwischen Gesellschaften: in systematischen Unterschieden bei den Chancen und dem Erreichen von Bildung, Wohnraum, Beschäftigung und Wohlstand sowie beim Zugang zur Gesundheitsversorgung und anderen Formen des Sozialschutzes. Unterschiede entstehen in der Regel entlang bestimmter Trennlinien oder zwischen 'sozialen Statusgruppen', die zu Diskriminierungen führen können. Die Auswirkungen verschiedener sozialer Einflussfaktoren auf die physische und psychische Gesundheit, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sind tiefgreifend und als "soziale Determinanten von Gesundheit" zu verstehen. Soziale Ungleichheiten sind deshalb eng mit gesundheitlichen Ungleichheiten verbunden und dies hat enorme Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit in einer Gesellschaft. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von "sozialer Gerechtigkeit" sprechen? Dieser Frage gehen wir aus der Sicht der Public Health Ethik nach... (weiter siehe Stud.IP)

Soziale Ungleichheiten, Gerechtigkeit und Gesundheit am Beispiel Adipositas (Seminar)
Soziale Ungleichheiten manifestieren sich in vielen Formen innerhalb und zwischen Gesellschaften: in systematischen Unterschieden bei den Chancen und dem Erreichen von Bildung, Wohnraum, Beschäftigung und Wohlstand sowie beim Zugang zur Gesundheitsversorgung und anderen Formen des Sozialschutzes. Unterschiede entstehen in der Regel entlang bestimmter Trennlinien oder zwischen 'sozialen Statusgruppen', die zu Diskriminierungen führen können. Die Auswirkungen verschiedener sozialer Einflussfaktoren auf die physische und psychische Gesundheit, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sind tiefgreifend und als "soziale Determinanten von Gesundheit" zu verstehen. Soziale Ungleichheiten sind deshalb eng mit gesundheitlichen Ungleichheiten verbunden und dies hat enorme Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit in einer Gesellschaft. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von "sozialer Gerechtigkeit" sprechen? Dieser Frage gehen wir aus der Sicht der Public Health Ethik nach... (weiter siehe Stud.IP)

Soziale Ungleichheiten, Gerechtigkeit und Gesundheit am Beispiel Drogenkonsum (Seminar)

Soziale Ungleichheiten, Gerechtigkeit und Gesundheit am Beispiel Rassismus (Bilingual: Deutsch/ Englisch) (Seminar)
Soziale Ungleichheiten manifestieren sich in vielen Formen innerhalb und zwischen Gesellschaften: in systematischen Unterschieden bei den Chancen und dem Erreichen von Bildung, Wohnraum, Beschäftigung und Wohlstand sowie beim Zugang zur Gesundheitsversorgung und anderen Formen des Sozialschutzes. Unterschiede entstehen in der Regel entlang bestimmter Trennlinien oder zwischen ‚sozialen Statusgruppen‘, die typischerweise in Bezug auf Geschlecht und/oder Gender, ethnische Herkunft oder in Form von Rassismus, und anderen Formen von Diskriminierung konstruiert werden. Ihre Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sind tiefgreifend und als „soziale Determinanten von Gesundheit“ zu verstehen. Soziale Ungleichheiten sind deshalb eng mit gesundheitlichen Ungleichheiten verbunden und dies hat enorme Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit in einer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund bietet das vorliegende Seminar den... (weiter siehe Stud.IP)

Soziale Ungleichheiten, Gerechtigkeit und Gesundheitsheit am Beispiel Rassismus (Bilingual: Deutsch/Englisch) (Seminar)

Soziale Ungleichheiten manifestieren sich in vielen Formen innerhalb und zwischen Gesellschaften: in systematischen Unterschieden bei den Chancen und dem Erreichen von Bildung, Wohnraum, Beschäftigung und Wohlstand sowie beim Zugang zur Gesundheitsversorgung und anderen Formen des Sozialschutzes. Unterschiede entstehen in der Regel entlang bestimmter Trennlinien oder zwischen ‚sozialen Statusgruppen', die typischerweise in Bezug auf Geschlecht und/oder Gender, ethnische Herkunft oder in Form von Rassismus, und anderen Formen von Diskriminierung konstruiert werden. Ihre Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sind tiefgreifend und als „soziale Determinanten von Gesundheit" zu verstehen. Soziale Ungleichheiten sind deshalb eng mit gesundheitlichen Ungleichheiten verbunden und dies hat enorme Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit in einer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund bietet das vorliegende Seminar den... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Models and Measures of Health Promotion and Prevention

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Anknüpfend an die Veranstaltung im Modul EinPräG erarbeiten sich die Studierenden in zwei Veranstaltungen zum einen zentrale Anwendungsbereiche für Gesundheitsförderung und Prävention, zum anderen die Entwicklung und Anwendung von Maßnahmen für Prävention und Gesundheitsförderung für ausgewählte Gruppen von Adressat:innen (z.B.Schüler:innen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind). Dabei wird vertiefend auf digitale Herausforderungen und Potenziale im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung eingegangen wie beispielsweise digitale Tools zur Gesundheitsförderung oder Falschinformationen in sozialen Medien.

Im Bereich „Modelle“ werden Anwendungsgebiete für Prävention und Gesundheitsförderung vertieft vorgestellt. Dabei werden theoretische und konzeptuelle Grundlagen vertieft bearbeitet, sodass die Studierenden sich wichtige Anwendungsbereiche erschließen können. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitskompetenz, Gesundheitskommunikation, Gesundheit im Alter, Ernährung, körperliche Aktivität, Global Health, oder Gesundheitspsychologie. Im Bereich „Maßnahmen“ lernen die Studierenden, zielgruppengerechte Angebote für Prävention und Gesundheitsförderung und entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren. Dabei ist die Berücksichtigung von Evidenz, Qualitätssicherung und Prozessevaluation ebenso entscheidend wie der aktive Einbezug der Adressat:innen im Sinne der Partizipation und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung und der Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Anwendungen für Prävention und Gesundheitsförderung. Die Veranstaltungen orientieren sich an Planungsgrundlagen für Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung (z.B. gesundheitsziele.de) und berücksichtigen Rahmenkonzepte zur Entwicklung von Maßnahmen wie beispielsweise Intervention Mapping oder PRECEDE/PROCEED.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Die zentralen theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Anwendungsgebieten anwenden
- Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention identifizieren und ihre Umsetzung in praktischen Maßnahmen planen
- Verschiedene Modelle zur evidenzbasierten Gesundheitsförderung und Prävention in der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zu Prävention und Gesundheitsfördeurg anwenden
- Ziele für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Bereichen identifizieren und zur Planung von Maßnahmen heranziehen
- Rahmenkonzepte für die Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention weiterentwickeln

Workloadberechnung:
28 h Vor- und Nachbereitung
28 h Selbstlernstudium
68 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar. Bei den Seminaren kann aus mehreren Angeboten ausgewählt werden, ggf. können aber nicht alle Wünsche berücksichtigt werden.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Benjamin Schüz

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 26/27 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)
- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur), Dauer von 2 Stunden

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung "Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention"

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Literatur:

- Altgeld, T., Bächlein, B., & Deneke, C. (2020). Diversity Management in der Gesundheitsförderung: Nicht nur die leicht erreichbaren Zielgruppen ansprechen! Frankfurt: Mabuse.

- Bartholomew Eldredge, L. K., Markham, C. M., Ruiter, R. A. C. , Fernandez, M. A., Kok, G. & Parcel, G. (2016). Planning Health Promotion Programs: An Intervention Mapping Ap- proach. London: Jossey-Bass.
- Baum, Fran (2016). The New Public Health. Oxford: Oxford University Press.
- Fertman, C. L., & Allensworth, D. D. (2022). Health Promotion Programs: From Theory to Practice. London: Jossey-Bass.
- Green, J., Cross, R., Woodall, J. & Tones, K. (2019). Health Promotion: Planning and Strategies. London: Sage.
- Kawachi, I., Lang, I. & Riccardi, W. (2020). Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford: Oxford University Press.
- Kolip, P., Ackermann, G., Ruckstuhl, B. & Studer, H. (2019). Gesundheitsförderung mit System: Qualitätsentwicklung in Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Göttingen: Hogrefe.
- Rosenbrock, R., & Hartung, S. (2012). Handbuch Partizipation und Gesundheit. Bern: Huber.

Weitere Bemerkungen:
In MoMa besuchen die Studierenden die Vorlesung und ein Seminar. Die Prüfungsleistung kann in der Vorlesung (Klausur am Semesterende) oder in den Seminaren erbracht werden.

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Gesundheitsförderung und Prävention in Theorie und Praxis (Seminar)

Global Health Inequities (engl.) (Seminar)
folgt...

Global Mental Health: Promotion and Prevention of Mental Health Problems (Präsenz + Online) (Seminar)
Global Mental Health: Promotion and Prevention of Mental Health Problems Outline and Timetable This module, Global Mental Health: Promotion and Prevention of Mental Health Problems, provides students with an in-depth understanding of how to support and improve mental health across different populations and global contexts. It focuses on the promotion of mental well-being and the prevention of common mental health disorders such as anxiety, depression, and alcohol misuse. Students will explore the complex interplay of risk and protective factors that influence mental health at individual, community, and societal levels. The module introduces key conceptual and practical frameworks that guide mental health promotion globally, including public health approaches and evidence-based prevention strategies. Through the course, students will engage with a variety of emerging and critical topics, including brief psychological interventions, the use of digital tools and technologies in mental hea... (weiter siehe Stud.IP)

Health Literacy als Schlüsselkompetenz für Gesundheitsförderung und Prävention (Seminar)
folgt...

Health Literacy als Schlüsselkompetenz für Gesundheitsförderung und Prävention (Seminar)
folgt...

Healthy Prisons: Gesundheitsförderung für Inhaftierte und Bedienstete im Gefängnis (Seminar)

Modelle und Maßnahmen in Prävention und Gesundheitsförderung (Vorlesung)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul MoMa

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Literatur:
Literatur wird seminarspezifisch bekannt gegeben

Weitere Bemerkungen:
In MoMa besuchen die Studierenden die Vorlesung und ein Seminar. Die Prüfungsleistung kann in der Vorlesung (Klausur am Semesterende) oder in den Seminaren erbracht werden.

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Modul 11-PH-BA-GWP: Gute wissenschaftliche Praxis
Good Scientific Practice

Modulgruppenzuordnung:
- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Keine, das Seminar kann jederzeit im Studium belegt werden

Lerninhalte:
Die Seminare umfassen verschiedene Aspekte der guten wissenschaftlichen Praxis, z.B.

- Datenschutz, Datenmanagement und Forschungsethik
- Umgang mit Konfliktfällen im beruflichen Alltag
- Werte und Normen in der späteren Berufspraxis
- Argumentationsanalyse, Rekonstruktion und Quellenkritik
- Verantwortungsübernahme und Gruppenarbeit
- Ethik und Partizipation
- Plagiate und KI
- Wissenschaftskommunikation und Open Science

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen und Kenntnisse zu:

- Verantwortungsübernahme im Forschungsprozess, inkl. Datenschutz und angemessener Berücksichtigung von wissenschaftlichen Vorarbeiten
- Wahrnehmung, Reflexion und Formulierung der eigenen Werte, Normen und Interessen
- nationalen und internationalen Definitionen und Bereiche der guten wissenschaftlichen Praxis sowie Beratungsangebote und Ansprechpersonen bei Fragen zur guten wissenschaftlichen Praxis
- unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Fehlverhaltens
- Forschungsdesigns und Kriterien für deren Planung, Gestaltung und Bewertung
- empirisch und theoretisch fundierter Argumentation
- Techniken und Verfahren des Schreibens im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis
- Konfliktlösung im Studienalltag sowie im Forschungsprozess
- Kommunikation und Wissenschaftstransfer

Workloadberechnung:
34 h Prüfungsvorbereitung
28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
28 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):
PD Dr. Solveig Lena Hansen

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
3 / 90 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung GWP Gute wissenschaftliche Praxis

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / 1 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Prüfungsform:

- Portfolio

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul GWP

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:
2,00

Literatur:

- Frisch, K., Hagenström, F. & Reeg, N. (2022). Wissenschaftliche Fairness. Wissenschaft zwischen Integrität und Fehlverhalten. Bielefeld: transcript.
- Döring, N., J. Bortz, et al. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. SpringerLehrbuch. Berlin/Heidelberg, Springer.
- Janich, P. (2014). Sprache und Methode eine Einführung in philosophische Reflexion. UTB 4124 Philosophie. Tübingen, Francke.
- Ritschl, V., R. Weigl, et al. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Studium Pflege, Therapie, Gesundheit. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Schurz, G. (2014). Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).
- Theisen, M. R. and M. Theisen (2017). Wissenschaftliches Arbeiten Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München, Franz Vahlen.
- Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (2018): Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019): Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Bonn.
- Wissenschaftsrat (2015): Empfehlungen zu wissenschaftlicher Integrität. Positionspapier.
- Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, RatSWD: https://www.konsortswd.de/ratswd/

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulprüfung GWP Gute wissenschaftliche Praxis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Gute wissenschaftliche Praxis in Public Health (Seminar)

Blockseminar im März 2027 Das Seminar "Gute wissenschaftliche Praxis in Public Health" erweitert grundlegende Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens in Vorbereitung auf die eigene Bachelorarbeit. Im Mittelpunkt steht, wie man verantwortungsvoll in der Forschung und Public-Health-Praxis vorgeht. Dazu gehört, wissenschaftliche Standards einzuhalten, wie sie etwa im Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beschrieben sind, der für alle Forschenden in Deutschland gilt. Die Studierenden lernen, wie sie Public-Health-Projekte transparent und nachvollziehbar gestalten und welche Regeln dabei zu beachten sind. Ein wichtiger Teil des Seminars beschäftigt sich mit Datenschutz, da in Public Health oft sensible Daten verarbeitet werden. Die Teilnehmenden lernen, wie man Daten anonymisiert und pseudonymisiert, um die Privatsphäre der Personen, mit denen sie arbeiten, zu schützen. Außerdem werden sie mit den internationalen Leitlinien für die Beschreibung, Speicherung und Veröffentlich... (weiter siehe Stud.IP)

Gute wissenschaftliche Praxis in Public Health (Seminar)

Das Seminar "Gute wissenschaftliche Praxis in Public Health" erweitert grundlegende Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens in Vorbereitung auf die eigene Bachelorarbeit. Im Mittelpunkt steht, wie man verantwortungsvoll in der Forschung und Public-Health-Praxis vorgeht. Dazu gehört, wissenschaftliche Standards einzuhalten, wie sie etwa im Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beschrieben sind, der für alle Forschenden in Deutschland gilt. Die Studierenden lernen, wie sie Public-Health-Projekte transparent und nachvollziehbar gestalten und welche Regeln dabei zu beachten sind. Ein wichtiger Teil des Seminars beschäftigt sich mit Datenschutz, da in Public Health oft sensible Daten verarbeitet werden. Die Teilnehmenden lernen, wie man Daten anonymisiert und pseudonymisiert, um die Privatsphäre der Personen, mit denen sie arbeiten, zu schützen. Außerdem werden sie mit den internationalen Leitlinien für die Beschreibung, Speicherung und Veröffentlichung von Forschungsdaten (s... (weiter siehe Stud.IP)